

Große Finanzierungslücke beim Wolfenbütteler HospizZentrum

Die Baukosten sind von 3,8 auf mindestens 5 Millionen Euro gestiegen

Karl-Ernst Hueske

Wolfenbüttel. Ursprünglich sollte das HospizZentrum Wolfenbüttel schon in diesem Sommer bezogen werden. Aber Corona und damit ein verspäteter Beschluss des Stadtrates, dem Hospizverein das ehemalige Gutshaus in Wendessen in Erbbaurecht zu überlassen, sowie eine sehr späte Baugenehmigung machten dem Verein einen Strich durch die Pläne. Nun gibt es einen neuen Zeitplan, aber es gibt auch eine Finanzierungslücke in Höhe von mindestens 700.000 Euro, die laut Ulrike Jürgens vom Vorstand des Hospizvereins eine „echte Herausforderung“ für den Verein darstellt.

In einem Hospiz werden sie von qualifiziertem Personal rund um die Uhr medizinisch und pflegerisch versorgt.

Rosemarie Heuer, Vorstandsmitglied, über die Arbeitsweise

150 Unternehmen in der Region habe man inzwischen angeschrieben und um Unterstützung gebeten, berichtete Jürgens bei einem Gespräch mit Werner Schilli, der an seinem letzten Arbeitstag als stellvertretender Vorsitzender der Braunschweigischen Landessparkasse, dem Hospizverein eine Spende in Höhe von 16.000 Euro zukommen ließ. Schilli hatte sich zu seiner Verabschiedung aus dem Berufsleben Spenden gewünscht. Als Wolfenbütteler Bürger wollte er auch eine Institution aus der Lesingstadt unterstützen. Seine Frau wies ihn dann auf den Hospizverein hin.

Angesichts der finanziellen Probleme des Hospizvereins sorgte eine derartige Spende natürlich für große Freude bei den Vorstandsmitgliedern des Vereins, der sich seit nunmehr 16 Jahren in der ambulanten Sterbebegleitung und in der Trauer-



Werner Schilli übergab an seinem letzten Arbeitstag bei der Landessparkasse den Vertreterinnen des Hospizvereins, Rosemarie Heuer (links) und Ulrike Jürgens, einen Scheck über 16.000 Euro für das neue HospizZentrum Wolfenbüttel, das im Gutshaus in Wendessen entsteht.

KARL-ERNST HUESKE

arbeit engagiert. Zwar möchten die meisten Menschen in ihrem vertrauten Zuhause sterben, aber manchmal sind schwerstkranke Menschen in einem Hospiz besser aufgehoben, weiß Vorstandsmitglied Rosemarie Heuer: „In einem Hospiz werden sie von qualifiziertem Personal rund um die Uhr medizinisch und pflegerisch versorgt. Hier finden sie ein offenes Ohr für ihre Gedanken und Sorgen.“

Und dieses Hospiz soll im ehemaligen Gutshaus in Wendessen entstehen. Das Haus wird gerade entkernt. Danach beginnen die Ausbauarbeiten. Für jeden der zehn Hospizgäste soll es ein eigenes Zimmer mit Bad geben. Der Vorstand des Hospizvereins hofft, dass im vierten Quartal 2023 das Haus bezugsfertig sein wird. Zuvor muss der Verein auch noch einen Geschäftsführer und Personal für das Hospiz, das im Dreischichtensystem betrieben wird, einstellen.

Im neuen HospizZentrum im Wendesser Gutshaus soll künftig das Zentrum für die stationäre und die ambulante Hospizarbeit im Landkreis Wolfenbüttel sein. Ursprünglich hatte der Verein mit Kosten von 3,8 Millionen Euro gerech-



Derzeit wird das Gutshaus in Wendessen entkernt, ehe danach der Innenausbau des geplanten Wolfenbütteler HospizZentrums beginnen kann.

KARL-ERNST HUESKE

net. Durch die anfangs beschriebenen Verzögerungen und die gestiegenen Baukosten rechnet man nun mit mindestens 5 Millionen Euro. Die Deckungslücke von 1,2 Millionen Euro konnte durch Zuschüsse aus dem Fördertopf der Kreditanstalt für Wiederaufbau zumindest um 500.000 Euro auf nunmehr 700.000 Euro gesenkt werden. Aber der Verein ist auf weitere Unterstützung angewiesen. Er wirbt deshalb dafür, dass sich weitere Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen aus Stadt und Landkreis an der

Finanzierung beteiligen.

Den finanziellen Grundstein für das HospizZentrum hatte ein Wolfenbütteler Ehepaar durch eine großzügige Spende gelegt. Finanziell gefördert wird das „Projekt von Bürgern für Bürger“, so Ulrike Jürgens, auch von der Stiftung Zukunftsfonds Asse und der Deutschen Fernsehlotterie. Der Verein freute sich zudem über Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, die seit Bekanntwerden des Projekts insgesamt 100.000 Euro gespendet haben.